

# Kunstturner in Zürich und Wellenreiter im Pazifik

Die beiden Zürcher Sascha Majer und Marc Jaeggi verbindet eine gemeinsame Vergangenheit im Spitzensport. Zusammen leiten sie heute Surfkurse in Costa Rica.

Von **Susanne Loacker**

Damals, als die beiden noch Buben waren, machten sechs Jahre Altersunterschied ziemlich viel aus. Trotzdem trainierten Sascha Majer und Marc-Morten Jaeggi als Nachwuchskunstturner im selben Zürcher Leistungszentrum. Eines Tages, nach Jahren als Trainingskollegen, fragte Teenager Sascha den damals mit seinen 20 Jahren schon weit gereisten Marc, ob er ihn einmal auf eine seiner Reisen begleiten dürfe. Der zögerte zuerst, doch der «Kleine» entpuppte sich recht bald als patenter Kumpan. Heute verbindet die beiden, die dem Kunstturnen auf Spitzenniveau inzwischen den Rücken gekehrt haben, eine 27-jährige Freundschaft.

Sascha Majer ist als Tourismusfachmann in der Welt herumgekommen, verdient sein Geld in der Eventbranche und unterrichtet ausserdem für den ASVZ Geräteturnen und Breakdance. Marc Jaeggi hat seinem Jusstudium und einer kurzen Anwaltstätigkeit ein Sportstudium angeschlossen, arbeitet an einer Berufsschule als Lehrer für Allgemeinbildung und Sport und unterrichtet an der ETH Koordination und Akrobatik. Zum Surfen sind beide unabhängig voneinander gekommen. Doch



BILD SOPHIE STIEGER

Sascha Majer und Marc Jaeggi reisen gemeinsam den Wellen der Welt nach.

sie fanden bald zusammen und reiten seither auf denselben hohen Wellen.

## Die Freude am Sport weitergeben

Wann immer ihre Jobs es zulassen, zieht es den 35-jährigen Majer und den 41-jährigen Jaeggi gemeinsam ans Wasser. Fast so wie früher. Denn seit fünf Jahren verbin-

det die beiden Bretternarren ausser Freundschaft und Passion ein gemeinsames Kleinunternehmen namens «surftours.ch». Entstanden ist es eher zufällig. «Immer wieder haben uns Kollegen gefragt, ob sie uns zum Wellenreiten begleiten dürfen. Natürlich haben wir ihnen dann alles erklärt, ihnen die schönsten Spots gezeigt und bei den ersten Versu-

chen geholfen. Und irgendwann haben wir uns dann gefragt, ob wir auf diesen Bedarf, der offenbar besteht, nicht ein bisschen professioneller reagieren könnten.» Gefragt, getan, jeder mit seinem speziellen Beitrag: Majer als erfahrener und belebter Surfer, der auf der Suche nach der perfekten Welle sogar eine Weltreise auf sich genommen hat; und Jaeggi, der einem Interessenten die menschliche Anatomie erklären kann, als gebe es weit und breit nichts Einfacheres.

## Eingespiltes Team

Den Gedanken, dass ein geldorientiertes Business die Freundschaft belasten könnte, hakten die beiden rasch ab: «Wir haben zusammen schon so viele Extremsituationen erlebt, dass wir wussten: Wir zwei funktionieren bedingungslos als Team.» Ausserdem war nie geplant, von «surftours.ch» zu leben. «Wir wollten nicht viel mehr, als unsere eigenen Ferien finanzieren. Und uns gefiel die Idee, unsere Freude am Surfsport weiterzugeben.» Man schrieb also ein Konzept, entwarf ein Vorbereitungsstraining und fand mit «Beach Mountain» sogar einen einschlägigen Sponsor. Der Schauplatz, der sich für solche Kurse am besten eignete, stand bald einmal fest: «Costa Rica ist unsere zweite Heimat geworden. Wir sprechen beide fließend Spanisch und können ohne Übertreibung behaupten, fast jeden Meter der Küste zu kennen.» Ausserdem ist das kleine Tropenland zwischen Atlantik und Pazifik besonders wellensicher, bietet eine faszinierende Pflanzen- und Tierwelt und

ist im mittelamerikanischen Vergleich politisch stabil.

Majer und Jaeggi schätzen bei ihrer Tätigkeit in Costa Rica die Ruhe und die Nähe zur Natur. Ihre Surftours mit täglich zwei Sessions im Wasser und ausführlichen Unterweisungen zu Strömung, Wind und Wellen sind keine Partyferien. Man steht mit Sonnenaufgang auf, am Abend grillt man vor den einfachen Hütten, plaudert noch eine Runde und geht dann recht früh schlafen. «Wir brauchen unsere Energie für die Auseinandersetzung mit den Wellen, nicht für Beachpartys.» Eine Vorgabe, die zu einem Durchschnittsalter der Kursteilnehmer zwischen 30 und 40 geführt hat. Natürlich sind auch ältere oder jüngere Leute willkommen.

Nach mehreren Jahren, in denen Majer und Jaeggi Kurse von bis zu sechs Wochen angeboten hatten, liegen diesen Frühling Job-bedingt nur zwei Wochen drin. Was dem Projekt nichts anhat, denn offensive Werbung haben die beiden nicht mehr nötig. Der Kreis ihrer Kunden beginnt sich zu schliessen. Von denen, die schon ein- oder zweimal mit «surftours.ch» nach Costa Rica gegangen sind, sind inzwischen viele Kollegen geworden, die ihre Reisen gemeinsam planen. Hätten Sascha Majer und Marc Jaeggi je ein Businessziel definiert, wäre genau das vermutlich der Traum des gemeinsamen Unternehmens gewesen.

[www.surftours.ch](http://www.surftours.ch)

Nächste Reisen: Costa Rica 22. 4.-4. 5., Frankreich 27. 5.-1. 6. und 7.-12. 10.

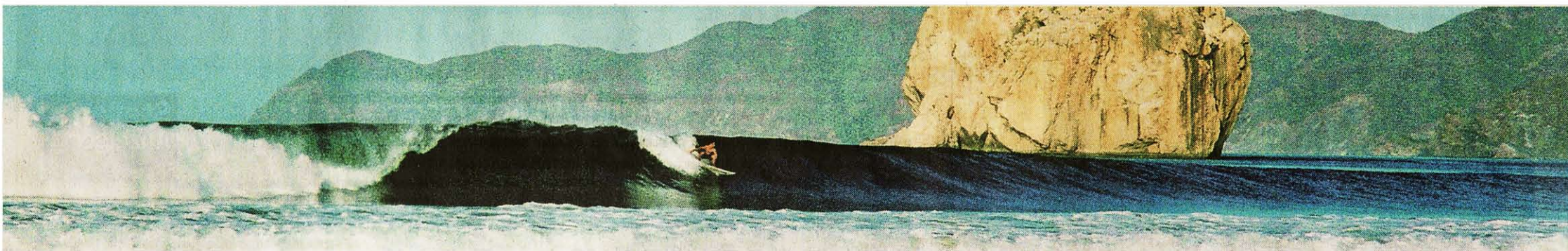


BILD PD

Surfen vor grossartiger Kulisse: Das Wasser vor Costa Rica ist fast immer warm, die Wellen immer da, und nicht nur Naturfreaks kommen beim Anblick von «Witch's Rock» ins Schwärmen.